

Die erste Predigt über den andern Psalm.

Warumb toben die Heyden / und die Leute reden so vergeblich? 2. Die Könige im Lande lehnen sich auff / und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten. 3. Lasset uns zureissen ihre Bande / un̄ von uns werffen ihre Seile. 4. Aber der im Himmel wohnet / lachet ihr / und der Herr spottet ihr. 5. Er wird eines mit jnen reden in seine Zorn / un̄ mit seinem Grimm wird er sie erschrecken. 6. Aber ich hab meinen König eingesetzt / auff meinen heiligen Berg Zion. 7. Ich wil von einer solchen Weise predigen / daß der Herr zu mir gesaget hat / Du bist mein Sohn / Heute hab ich dich gezeuget. 8. Heische von mir / so wil ich dir die Heyden zum Erbe geben / und der Welt Ende zum Eigenthumb. 9. Du solt sie mit einem Eisern Scepter zuschlagē / wie Töpffe soltu sie zuschmeissen. 10. So laßt euch nu weisen ihr Könige / und lasset euch züchtigen ihr Richter auff Erden. 11. Dienet dem Herrn mit Furcht / und frewet euch mit Zittern. 12. Küßet den Sohn / daß er nicht zürne / und ihr umbkommet auff dem Wege / Denn sein Zorn wird bald anbrennen / Aber wol allen die auff ihn trawen.

Est eine Weissagung von unserm Herrn Jesu Christo / und von seinem ewigen Reich / denn derselbe ausdrücklich von den heiligen Aposteln auff Christum gedeutet / und wird Hebr. 1. die ewige Gottheit Christi aus diesem Psalm erwiesen / auch sein hohes Priesterampt Hebr. 5. Und Actor. 4. beten die Apostel diesen Psalm in ihrer Verfolgung / und trösteten sich damit. Er hat aber drey Stück. 1. Ist Persecutionis regni Christi descriptio, die Beschreibung der Verfolgung im Reich Christi / Wie das Reich Christi werde verfolgt werden mit teuflischer List und weltlicher Macht / aber vergeblich / Gott im Himmel werde ihrer lachen. 2. Regis aeterni inauguratio, die Krönung dieses ewigen Gnadenköniges / und Einsetzung auff den heiligen Berg Zion. 3. Regis hujus ad omnes reges terræ commendatio, die Herrschung dieses Königes über alle Könige der Erden / Daß alle Könige auff Erden bey Vermeidung seines ewigen Zorns und Ungnade diesem Könige huldigen sollen. Und stinnet dieser Psalm sein über ein mit der herrlichen Weissagung Daniels am 2. Zur Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich auffrichten / das nimmermehr zerstört wird / und sein Königreich wird auff kein ander Volk kommen / es wird alle diese Königreiche zumalmen und zerstören / aber es wird ewig bleiben.

Diß ist eine treffliche Weissagung vom ewigen unüberwindlichen Königreich Jesu Christi unsers Herrn / in welchem unser höchster Trost und aller Gläubigen Stärke / Schutz und Sieg stehet wider und über das ganze Reich der Sünden / des Teufels und der Welt / und hat der H. Prophet dasselbe fein abgemahlet durch etliche Eigenschaften.

1. Gott vom Himmel werde es auffrichten und bauen. Was aber Gott bauet / das wird kein Mensch zubrechen / was Menschen bauen / das kan Gott wol zubrechen / Actor. am 5. Ist der Rath aus den Menschen / so wird er nicht bestehen. 2. Darum sagt der Prophet / Es wird nimmermehr zerstört werden durch einige Gewalt / Gott bauers / darumb wirds kein Gewalt zerstören. 3. Es wird auff kein ander Volk kommen: Ergo, Darumb / so wird

unser Herr ein ewiger König seyn / und ein einiges ewiges Haupt seines Volcks. 4. Es wird alle Königreiche zumalmen und zerstören / verstehe / die sich wider dasselbe aufflehnen / denn ob sie gleich all ihre Macht wider diesen König gebrauchen werden / wirds ihnen doch allein nicht gelingen / sondern sie werden darüber zerstört und zumalmet werden / auff daß Christi Reich allein den Sieg behalte und ewig bleibe / und wirds also zumalmen / daß es alle Reich der Welt endlich wird auffheben.

Wollen sūt dñmal aus dem ersten Theil handeln drey gradus, Grad / der Verfolgung Christi und seines Reichs.

I.

Warumb toben die Heyden / un̄ die Leute reden so vergeblich? Das wörtlein Toben heisset in seiner Sprache / mit einem Tumult un̄ Ungehum / und mit einem Grimm zusammen lauffen. Vergeblich reden aber heisset allhier Christo wider sprechen / rühmen und pechen / als weiß man die Dberhand und den Sieg wieder Christum albereit erhalten hätte. Aus diesem ersten Verslein haben wir diese Lehre zunehmen / wieder leidige Satan in seinen Werck zeugen wütet und tobet wider den Herrn Christum / und wider alle seine gläubige Glieder. Er erwecket erstlich Grimm und Zorn / un̄ grewliche Feindschaft in den Ungläubigen / wie solches Gen. 3. von Gott selbst geweissaget ist / Ich wil Feindschaft setzen. Daher kömpt das Wüten und Toben der Ungläubigen wider Christum / der Satan fühlet wol des Herrn Christi Gewalt / dadurch er ihm den Kopf zu tritt / darüber er grimmeter / un̄ übet seinen Zorn durch die Ungläubigen / und sicut Christum in die Verse / das sind die Glieder Christi. Wer nu ein Glied Christi seyn wil / der muß solcher Schlangensich gewöhnen. Apocal. 12. Der Drach ward zornig / und gieng aus zustreiten wider die übrigen des Samens Christi: Darum alle Gläubigen nichts anders zu erwarten / denn einen stetigen Streit und Kampff mit dem Satan. Der Christen Rüstung aber ist Gottes Wort / Glauben / Gebet und Gedult. Es schicke sich kein Christ auff gute Tage / sondern auff viel Leyden und viel Gedult /

1. Gradus est hostilis furoris inchoatio. 2. Gradus das ungehume Toben der Heyden.